

Naturschutzgruppe Bergdietikon

Jahresbericht der Interimspräsidentin 2017



Am 28.2.2017 fand unsere **Mitgliederversammlung** statt (siehe beigelegtes Protokoll).
Anschliessend sassen wir noch gemütlich zusammen.

Mutationen: Herr und Frau M. u. E. Piaz sind weggezogen

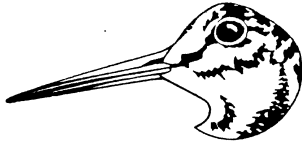
Bergdietiker-Ziitig: Es wurden 3 Artikel veröffentlicht.

Amphibienbetreuung: vom 9. – 21. März halfen wir enorm vielen Kröten, Fröschen und Molchen über die Strasse im Vorbühl. In der Dämmerung laufen sie los, wir zählten in den Hauptnächten über 185 Krötenmännchen und Weibchen. Grasfrösche gab es zwar weniger, aber oft waren es sogenannte «Doppeldecker». Was bis heute selten war, neu begegnen uns auch wunderschöne Feuersalamander. Herzlichen Dank allen Helfern/Helferinnen, ganz speziell auch einigen Jungmitgliedern.

Im August gab es Differenzen im Vorstand. Grund war wohl ein Missverständnis betr. einer Einsprache bezüglich eines geplanten Bikerennens im Naturschutzgebiet Egelsee. Unser Präsident Christian Bühler trat darauf hin mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Präsident zurück. Um den Verein zu retten musste rasch gehandelt werden. Die Naturschutzgruppe Bergdietikon besteht über 36 Jahre und sie soll auch weiterbestehen. In einer Krisensitzung beschlossen die restlichen Vorstandsmitglieder, zusammen mit Anita Weibel und weiteren Mitgliedern, verschiedene Massnahmen. Als Erstes übernahm ich interimweise das Präsidium. Wir schrieben sofort alle Mitglieder an. Ein überarbeiteter Flyer wurde in alle Haushalte verteilt. Erfreulich waren die positiven Reaktionen auf den Versand des Flyers, der uns doch einige neue Mitglieder bescherte. Auch meldeten sich Interessierte an einem Amt im Vorstand, aber leider nicht genügend. Der Limmattaler reagierte mit einem Artikel auf die Situation der Naturschutzgruppe. Der Hilferuf brachte uns eine neue Aktuarin, die wir an der MV wählen dürfen. Sie hat schon viele Ideen und ist schon jetzt eine grosse Hilfe auf der Suche nach Vorstandsmitgliedern, die uns immer noch fehlen. Die Interimspräsidentin hat viele Leute angesprochen, leider erfolglos. Wenn bis zum Sommer 2018 kein Kassier in Sicht ist, wird es sehr kritisch werden. Um auf diese spezielle Sachlage aufmerksam zu machen, haben wir im Vorfeld auf die kommende Mitgliederversammlung nochmals einen eindringlichen Appel an alle unsere Mitglieder versandt. Wieder hat sich niemand gemeldet. Die Konsequenz wird sein, entweder mit einem anderen Vogelschutzverein zu fusionieren oder unseren Verein aufzulösen.

Ein toller Aufsteller war unsere Exkursion für Jungmitglieder

Am 26. Oktober besuchten 6 Erwachsene und 12 Kinder das Neeracherried. Das Ried liegt zwischen Dielsdorf und Neerach. Mit einer Fläche von 105 Hektaren ist es eines der letzten grossen Flachmoore der Schweiz. Im Frühling und im Herbst rasten in den Riedwiesen und an den Teichen viele Entenarten, Watvögel und sogar Störche. Schöner hätte dieser Herbsttag nicht sein können. Die Führung begann kurz nach 14.00 Uhr. Wir versammelten uns erst auf dem Dach des Zentrums. Hier hat man einen guten Überblick über das ganze Gelände. Das Neeracher Ried verdankt seine Existenz dem Linth Gletscher. Dieser schuf ein Relief, das später die Bildung von ausgedehnten Moorlandschaften begünstigte. Nun ging es über den Holzsteg zum Naturpfad und zu den beiden Beobachtungshütten. Aus diesen sogenannten «Hydes» lassen sich vor allem Vögel ganz aus der Nähe beobachten, ohne sie zu stören. Wir wurden in 2 Gruppen geteilt. Natürlich haben sich die Jungs gleich zusammengeschlossen und die Mädchen waren für sich. Die Hydes sind so ausgerichtet, dass von jedem ein völlig anderer Ausblick in das Ried und den Teich möglich ist. Auf den Riedflächen war nicht so viel



Jahresbericht der Interimspräsidentin 2017



Naturschutzgruppe Bergdietikon

los. Das Wasser war bereits etwas abgesenkt, da ab Ende Oktober das Zentrum geschlossen ist und diverse Schneidearbeiten im Schilf und im Ried vorgenommen werden. Das Schilf wird in Etappen geschnitten. Die Schottischen Hochrinder waren weit hinten. Im zweiten Hyde sieht man direkt auf die Teiche. Wir waren alle mit Feldstechern ausgerüstet und man konnte auch durch ein Teleskop die gefiederten Gäste in Grossaufnahme bestaunen. Es ist immer wieder faszinierend, wenn man einen Vogel so genau sieht als würde man vor ihm stehen. Beim Kiebitz konnten wir jedes Federchen sehen. Hier war überhaupt viel los. Wir sahen Grau- und Silberreiher, Kiebitze, Bekassinen, Krick- und Stockenten. Hoch oben kreisten Milane.

Anschliessend ging es zu einem kleinen Teich. Hier erhielten alle Schalen und kleine Netze. Alle stocherten im Wasser und in den Blättern und füllten die Schalen mit dem Teichwasser. Noch schnell einen Blick auf das Wildbienenhaus und verschiedene Asthaufen, die vielen Lebewesen Schutz bieten.

Zurück im Zentrum durften wir die gefüllten Schalen in kleine Becher abfüllen und damit unters Mikroskop. Da staunten alle. Was winzig klein ist, wird hier besser sichtbar. Da gab es Babyfrösche, Mückenarten, Rückenschwimmer und jede Menge Libellenlarven, gross und klein. Lisa hatte eine grosse Larve in ihrem Glas, die hätte in einen Horrorfilm gepasst. Was in einem solch kleinen Teich alles krecht und fleucht. Unglaublich. Es war ein tolles Erlebnis für alle! Herzlichen Dank an alle Fahrer und Fahrerinnen!



Im Ried



So ein Teich ist voller Leben

Arbeitseinsätze gab es nicht, leider ist im Schnepfenweiher zu wenig Wasser. In den letzten Jahren gibt es immer mehr Hitzeperioden.

Zum Schluss noch einmal die Bitte: wir brauchen Vorstandsmitglieder. Wir haben mit vielen Kontakt aufgenommen, aber leider fehlt den meisten die Zeit. Bitte fragen Sie Nachbarn, Freunde, Bekannte oder noch besser melden Sie sich selbst.

Wir wünschen allen ein gutes Jahr 2018.

Bergdietikon, 31. Dezember 2017
Anita Weibel